

Fundament unserer Zukunft

Bis 2030 wächst die Weltbevölkerung auf 8,5 Mrd. Menschen, und die globale Komplexität unseres Lebens steigt stetig. Die 17 Entwicklungsziele (SDGs) der UN bilden den Grundstein für notwendige Veränderungen. Sie zeigen, wie wir uns bis dahin zu einer nachhaltigen und inklusiven Gesellschaft entwickeln können – im Großen wie im Kleinen. Dabei ist jeder von uns gefragt.

Erneuerbare Energien*
Nur circa 50 m² Fläche sind erforderlich für fünf Solarmodule – genug für ein Einfamilienhaus.



Größter Energiefresser
In Privathaushalten verbrauchen Heizungen oft am meisten Energie und CO₂.

Kleine Veränderungen
Ein Grad weniger im Raum spart bei 70 m² Wohnfläche bis zu 160 kg CO₂ im Jahr.



Wasser sparen
Von den 123 l Wasser, die ein Deutscher pro Tag verbraucht, gehen nur 4 % auf das Konto „Lebenswichtiges Essen und Trinken“.



Bienen für biologische Vielfalt***
Bienen leisten einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität. Mehr als 60 % der ca. 560 Wildbienenarten in Deutschland sind gefährdet. Mit geeigneten Nährpflanzen können wir für sie neue Lebensräume schaffen.

Flüge hinterlassen Spuren*
Ein Flug von Hamburg nach New York verursacht 3,6 t CO₂.



Ballungszentren*
Im Jahr 2030 werden 6 von 10 Menschen in Städten leben.

Digitalisierung fördern: Breitband ausbauen
Mit dem Mobilfunkstandard 5G und Glasfaserverbindungen soll 2025 EU-weit schneller im Internet gesurft werden können. Damit wären Übertragungen mit bis zu 1 Gbit/s möglich.



Gemeinsam lernen
Allein 2017/2018 unterstützte das ERASMUS-Programm die Auslandsaufenthalte von 42.398 Studierenden und Trainees aus Deutschland.



Kein Plastik-Meer
Plastikmüll verunreinigt unsere Meere und gefährdet zahlreiche Tierarten. Im Alltag kann Plastik oft einfach vermieden werden. So wurden 2018 in Deutschland 64 % weniger Tragetaschen aus Kunststoff verbraucht als noch drei Jahre zuvor.



Essen beeinflusst unsere Klimabilanz
Wer nur einen Tag pro Woche auf Fleisch verzichtet, spart im Jahr etwa 100 kg CO₂ ein. Zudem braucht es für 1 kg Rindfleisch rund 15.500 l Wasser.



Länger tragen lohnt sich**
Jeder Deutsche kauft jährlich 28 kg Textilien. Für ein T-Shirt sind 2.700 l Wasser nötig, je nach Verarbeitung können es sogar 15.000 l sein.



Über 16 t Rohstoffe**
So viel verbraucht jeder Deutsche im Jahr. Unser jährliches Ressourcenbudget haben wir so schon am 3. Mai 2020 ausgeschöpft.

Frauen unterrepräsentiert**
Im Deutschen Bundestag gibt es 31 % weibliche Abgeordnete. Das sind 6 % weniger als in der vorherigen Legislaturperiode. Bei den Oberbürgermeister*innen liegt der Frauenanteil bei 8 %.

Kreislaufwirtschaft: Mieten statt Kaufen
Bleibt das Produkt im Besitz des Herstellers, so lohnt sich die langfristige Instandhaltung für ihn wirtschaftlich.



In die Pedale treten
In mehr als 80 % der deutschen Haushalte gibt es mindestens ein Fahrrad. Dennoch fahren weniger als 10 % der Deutschen mit dem Rad zur Arbeit.

Klimaschutz im Waschgang
Waschen bei 40 °C statt 60 °C spart rund 250 kg CO₂.



Immer noch kein Gleichstand
Auf das gesamte Erwerbsleben gerechnet, verdienen Frauen in Deutschland nur etwas mehr als halb so viel wie Männer. Bei den heute Mitte 30-Jährigen beträgt die Diskrepanz im Westen 45 % und im Osten 40 %.



Bezahlbarer Wohnraum
Abhängig vom Wohnort sind in Deutschland zwischen 4 und 17 € Kaltmiete pro Quadratmeter fällig.



Jede Fläche nutzen*
Begrünungen auf Dächern und Fassaden sorgen für zusätzliche Dämmung und senken so den Energieverbrauch. Zudem binden sie CO₂ und Feinstaub.



Fachkräfte gesucht
Der Fachkräftebedarf in den Kitas steigt. Mehr als 100.000 zusätzliche Kräfte sind erforderlich.



Rekord-Müllberge**
Deutschland produzierte 2017 so viel Verpackungsmüll wie nie zuvor – insgesamt 226,5 kg pro Person. Allerdings wurden rund 81 % der in Deutschland erzeugten Abfälle weiterverwertet.

Armut in Deutschland*
Selbst bei einer positiven Arbeitsmarktentwicklung muss in den kommenden 20 Jahren mit einem Anstieg der Altersarmut gerechnet werden. Fast jedes vierte Kind ist bereits heute armutsgefährdet.



Natur als Wirtschaftsgut*
Knapp 32 % beträgt die Wirtschaftswaldfläche an der gesamten Landfläche Deutschlands.



Regional ist relativ***
Ökotest stellte 2015 fest, dass von 106 geprüften Lebensmitteln nur 26 wirklich aus der Region kamen.



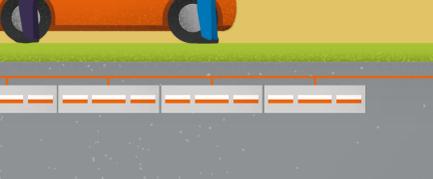
Digital ist nicht klimaneutral*
Im vergangenen Jahr haben Online-Videos weltweit 300 Mio. t CO₂ produziert – so viel wie ganz Spanien.



Pilotprojekte: E-Mobilität fördern**
Anfang 2020 waren bereits 53.000 mehr Stromer auf deutschen Straßen unterwegs als im Vorjahr. Einige Berliner Straßenlaternen werden bald zu Aufladestationen.



Fahrgemeinschaft für weniger Emissionen**
Wer nicht allein fährt, kann seine CO₂-Emissionen aus der privaten Mobilität reduzieren.



226,5 kg



1 KEINE ARMUT
Armut in jeder Form und überall beenden



2 KEIN HUNGER
Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN
Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



4 HOCHWERTIGE BILDUNG
Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern



5 GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG
Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG
Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE
Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM
Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR
Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



10 WENIGERE UNGLEICHHEITEN
Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten



12 VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER
Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



14 LEBEN UNTER WASSER
Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen



15 LEBEN AN LAND
Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern. Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen



16 FRIEDEN, GERECHTHEIT UND STARKE INSTITUTIONEN
Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE
Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen



Maßnahmen im Kleinen, die im Großen wirken



Themenposter
Fundament unserer Zukunft

BertelsmannStiftung

Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

DIE THEMEN

Bildung, Demokratie, Europa, Gesundheit, Werte und Wirtschaft – die Bertelsmann Stiftung konzentriert sich in mehr als 70 laufenden Projekten auf diese sechs Themen. Die aktuellen Megatrends rücken dabei noch stärker in den Fokus. Über Studien und Veranstaltungen macht die Bertelsmann Stiftung die Ergebnisse ihrer Arbeit transparent zugänglich, stößt öffentliche Debatten an und gibt Impulse für gesellschaftliche Veränderungen. „Menschen bewegen. Zukunft gestalten. Teilhabe in einer globalisierten Welt“: Diesen Leitgedanken verfolgt die Bertelsmann Stiftung unabhängig und parteipolitisch neutral über alle Themen hinweg.



BILDUNG

FÜR CHANCENGERECHTES AUFWACHSEN
UND GUTE BILDUNGSINSTITUTIONEN

Bildungssysteme sind nur dann gut, wenn sie leistungsfähig sind und zugleich allen faire Chancen bieten. Wir setzen uns ein für ein ganzheitliches Verständnis von Bildung, das Teilhabe und individuelle Förderung unabhängig von persönlichen Voraussetzungen sowie sozialer und ethnischer Herkunft ermöglicht.

Dabei nehmen wir Bildung als lebenslangen Prozess im Hinblick auf Teilhabe und Chancengerechtigkeit in den Blick und befassen uns mit der frühkindlichen Bildung, Schule, Ausbildung und Hochschule sowie den Auswirkungen der Digitalisierung.



DEMOKRATIE

FÜR DEMOKRATISCHE BETEILIGUNG UND
EINE ENGAGIERTE ZIVILGESELLSCHAFT

Die Demokratie ist gefordert, mehr Teilhabemöglichkeiten zu schaffen und der drohenden sozialen Spaltung entgegenzuwirken. Wir setzen uns ein für eine vielfältige Demokratie mit mehr Transparenz, Beteiligung der Bürger und nachhaltig gestalteter Politik.

Mit unseren Analysen und Dialogangeboten engagieren wir uns für Demokratiebildung in der Zivilgesellschaft – national in Kitas, Schulen und Kommunen und international u.a. mit Instrumenten wie dem Transformationsindex BTI und den Sustainable Governance Indicators SGI.



EUROPA

FÜR EIN STARKES EUROPA IN
EINER GLOBALEN WELT

In Zeiten weltweiter ökonomischer und gesellschaftlicher Umbrüche brauchen wir ein zukunftsorientiertes Europa, das die Bürger schützt, ihnen Teilhabe am globalen ökonomischen und technologischen Fortschritt sichert und Mitgestaltung ermöglicht.

Wir setzen uns für eine Verbesserung der Handlungsfähigkeit und Akzeptanz der EU ein. Wir wollen neue bürgernahe Partizipationsangebote über Wahlen hinaus. Mittels Studien, Umfragen und Indizes wie z. B. eupinions oder dem Social Justice Index entwickeln wir Handlungsempfehlungen, u. a. für Sicherheits- und Außenpolitik, Wirtschafts- und Finanzpolitik sowie Regional- und Sozialpolitik.



GESUNDHEIT

FÜR EIN BÜRGERORIENTIERTES
GESUNDHEITSWESEN

Unser Gesundheitssystem gilt im internationalen Vergleich als sehr leistungsstark. Dennoch muss es auf neue Anforderungen reagieren. Dazu braucht es kompetente Bürger, eine konsequent am Bedarf ausgerichtete Versorgung und stabile finanzielle Grundlagen. Dafür setzen wir uns ein.



WERTE

FÜR GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT UND KULTUR

Kultur, Chancengerechtigkeit und Toleranz bilden die Basis unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Wir fördern kulturelle Vielfalt, interkulturelle Verständigung und setzen uns ein für ein lebendiges und friedliches Zusammenleben in unserem Land, insbesondere direkt vor Ort in den Kommunen.

Wir entwickeln Programme für Wertebildung, Kulturförderung und Integration und nutzen dafür u. a. die verbindende Kraft der Musik wie in unseren Projekten zur musikalischen Früherziehung oder zur Förderung des Opernachwuchses bei den „NEUEN STIMMEN“.



WIRTSCHAFT

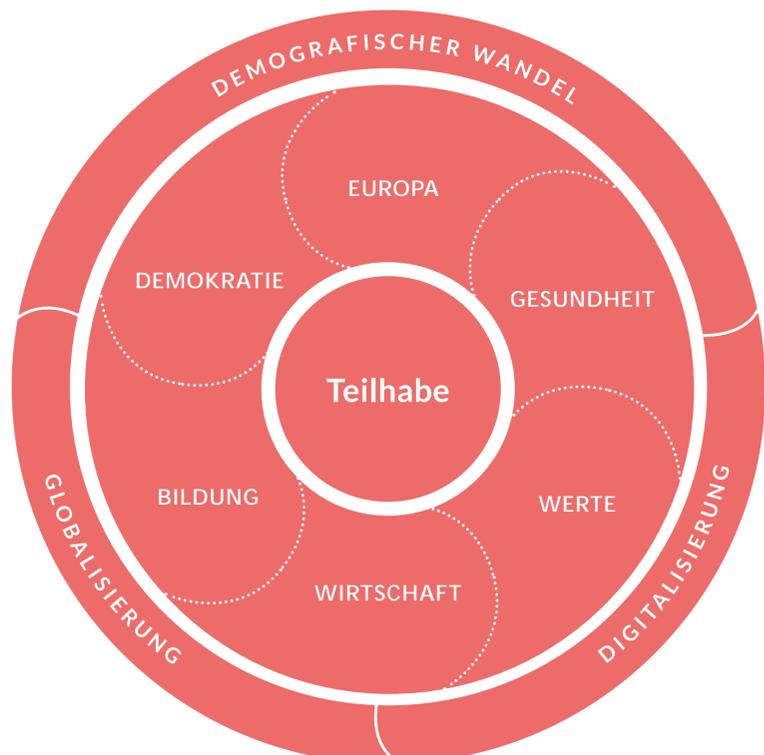
FÜR EINE ZUKUNFTSORIENTIERTE
SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

Die Globalisierung und die Entwicklung zur Wissensgesellschaft schaffen Wohlstand, fordern aber auch stärkeres Bemühen um internationale Verständigung. Wir setzen uns ein für fairen Wettbewerb, Menschlichkeit und die Wahrung von Chancen zukünftiger Generationen.

Wir befassen uns national und international mit dem Wandel der Arbeitswelt, entwickeln in Diskussionsformaten und Studien Vorschläge für eine zukunftsfähige Unternehmenskultur und Corporate Social Responsibility und erforschen, wie die Digitalisierung unsere Wirtschafts- und Arbeitswelt verändert.

MEGATRENDS

Digitalisierung, Globalisierung und demografischer Wandel – diese drei Megatrends beeinflussen unseren Alltag, unser wirtschaftliches, politisches und kulturelles Leben. Sie haben über alle Themen hinweg Auswirkungen auf die Teilhabechancen der Menschen.



IMPRESSUM

© Mai 2020
Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Verantwortlich:
Dr. Malva Sucker

Redaktion:
Marcel Hellmund

Redaktionelle Mitarbeit:
Stefanie Grimm

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
Postfach 103
33311 Gütersloh

Tel.: +49 5241 81-0
Info@bertelsmann-stiftung.de

Konzept und Design:
w|Design Berlin Braunschweig

INFOGRAFIK FUNDAMENT UNSERER ZUKUNFT

Illustration: Pia Bubbles

Quellen:
„Über das ZGETHERLAND“, www.zgetherland.de (20.04.2020); „CO₂-Fußabdruck meines Flugs berechnen“, www.atmosfair.de/koompensieren/flug (17.04.2020); „Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2019“, „Steigende Altersarmut: Nachbesserungen bei Bafögern des Rentensystems nötig“, „Wer gewinnt? Wer verliert? Die Entwicklung und Prognose von Lebenserwartung und Lebenserwartung in Deutschland“, www.bertelsmann-stiftung.de (28.04.2019); „Beitrag zum Ausbau in Deutschland: Eine lange Geschichte des Scheiterns“, blog-spartancountry.de (15.04.2020); „Nationaler Raketenflugtag 2020“, www.rlm.vde (16.04.2020); „Städte und BNE“, www.bne-portal.de (08.04.2020); „Genderranking deutscher Großstädte 2017“, www.bozill.de (17.04.2020); „Abgeordnete in Zahlen – Frauen und Männer“, www.bundestag.de/abgeordnete/biografien (20.03.2020); „Waldland Deutschland – Waldfläche konstant“, www.bundestag.de (16.03.2020); „Welche Lebensmittel haben den höchsten Wasserverbrauch?“, www.cleanenergy-project.de (29.04.2018); „Wofür wir Wasser verbrauchen“, de.statista.com (20.03.2020); „Anzahl der Elektroautos in Deutschland von 2000 bis 2020“, de.statista.com/statistikdaten/studie (19.03.2020); „Benzinpreise“, www.destatis.de (21.04.2020); „Germany – Ertrumen 2018 in Hamburg“, oc.europa.eu (27.03.2020); „Grünung senkt Feinstaubbelastung und kühlt an Sommertagen“, www.energie-fachberater.de (15.04.2020); „Fahren Sie mit statt selbst“, www.go.de (02.04.2020); „Wie unser digitales Konsum das Klima belastet“, www.infrastat.de (08.04.2020); „Bienensterben – eine differenzierte Betrachtung“, www.laves.niedersachsen.de (07.04.2020); „Klimaschonend Heizen – 10 Tipps für weniger CO₂ und Kosten“, https://nachhaltig-sein.info (13.03.2020); „Neue Berliner Luft“, www.neueberlinerluft.de (24.04.2020); „156 Regionale Lebensmittel in Text“, www.ekolotes.de (08.04.2020); „Causa Oertrich Dairy“, www.overshootday.org (24.04.2020); „Solaranlage für Einfamilienhaus“, www.solaranlagen-abc.de (27.04.2020); „Schon ein fleischerer Tag wehrt“, www.taz.de (13.04.2020); „Energieeffiziente Gebäude“, „Praktikertipps“, „Rohstoffkonsum steigt wieder an – auf 16,5 Tonnen pro Kopf und Jahr“, „Verwertungsquoten der wichtigsten Abfallarten“, www.merit-bundestag.de (14.04.2020); „Die besten Tipps um Wasser, Geld und CO₂ zu sparen“, www.traumfabrik.de (20.03.2020); „Energie sparen. Praktische Tipps für Ihren Haushalt“, www.wand.de (25.03.2020); „So viel Verpackungsmüll wie nie“, „Von 4 bis 17 Euro: So teuer ist Weizen in Deutschland wirklich?“, www.zeit.de (28.04.2020).

